

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Kemptisch, Plaza Carl I und Via Lenide 2. Telefon Nr. 58. Öffnungszeit der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Abgabedingungen: mit täglicher Auslieferung ins Haus oder die Post oder die Ausgabe monatlich 2 K. 40 h, halbjährig 7 K. 20 h, jährig 14 K. 40 h und ganzjährig 28 K. 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Kemptisch
Pola, Plaza Carl I.



Erscheint täglich um 6 Uhr frisch.

Abonnements und Anklagen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Kemptisch, Plaza Carl I, eingegangenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anklagungsbüros übernommen. Inserate werden mit 80 h für die 3mal gespaltene Zeitung, Wellamenotzen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Berantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 28. Juli 1910

— Nr. 1609 —

Lage-Neuigkeiten.

Pola, am 28. Juli 1910.

Wiederholung. 28. Juli. 1499: Geschlacht zwischen den venezianischen und kürzlichen Flotten bei der Insel Sapienza. 1442: Parade zu Berlin, Ende des ersten schlesischen Krieges. 1700: Joh. Geb. Bach, Komponist, Leipzig, geb. 21. März 1685, Eisenach). 1794: Maximilian Robespierre, franz. Revolutionär, hingerichtet, (geb. 6. Mai 1768, Arras). 1844: Josef Bonaparte, König von Neapel, †, Florenz, (geb. 7. Jan. 1768, Corte, Korsika). 1897: Eb. Ritter v. Engerth, Historienmaler, †, Wien, (geb. 18. Mai 1818, Pleß). 1909: Beginn der Feier des 600-jähr. Bestehens der Universität Leipzig.

Ein Denkmal unseres Kaisers in Karlsbad. Ein Komitee reicht die deutsche Kurgäste in den böhmischen Badeorten mit dem Präsidenten des preußischen Herrenhauses Freiherrn v. Wanckefeld an der Spitze hat beschlossen, aus Anlaß des achtzigjährigen Geburtstages Kaiser Franz Josephs und des mehr als dreißigjährigen Bestehens des Bündnisses zwischen Österreich und Deutschland in Karlsbad eine künstlerische überlebensgroße Bronzestatue des Kaisers Franz Joseph zu errichten. Von den hierfür erforderlichen 100.000 Mark sind bereits 20.000 gezeichnet worden.

Rücktritt Se. Excellence Bizeadmiral von Ziegler in den Ruhestand. Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruheten Allerhöchst angordnen: Die Übernahme des Bizeadmirals Luzian von Ziegler, Präses des Marinetechnischen Komitees, auf sein Ansuchen in den Ruhestand (mit 1. August 1910, Domizil Pola) und anzubefehlen, daß derselbe bei diesem Anlaß der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde.

Aus der "Wiener Zeitung". Seine Majestät geruheten anzurufen die Übernahme des Obersten Schiffbauingenieurs Heinrich Zwieg nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als Invalid in den Ruhestand und ihm bei diesem Anlaß den Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit Rücksicht der Taten zu verleihen. An seiner Stelle wurde Schiffbau-Oberingenieur 1. Klasse Franz Pütinger, derzeit Direktor der Schiffbaudirektion, zum Vorstand der ersten Abteilung des Marinetechnischen Komitees ernannt. — Se. Majestät der Kaiser ernannte mit 1. September 1910 den Professor Friedrich Juvandie der Staatsoberrealschule in Laibach zum Professor an der Marineakademie in Fiume in der VIII. Rangklasse mit systemmäßigen Bezügen. — Der Kaiser beförderte den Direktor des Staatsgymnasiums in Pola Joseph Höller in die VI. Rangklasse.

Dienstbestimmungen. Laut Marinekommando-telegramm werden bestimmt: Auf S. M. S. "Erzherzog Ferdinand Max"; Freg.-L. Leo Kraut. — Zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales: Freg.-L. Wilhelm Malet.

Erneuerung. Das Oberlandesgericht Wien hat den Bootsmannskant Adolf Baumann zum Gerichtsangestellten für Kirchberg am Wagram ernannt.

Seelenmesse. Die heilige Seelenmesse für den verstorbenen Obermaschinenbetriebsleiter d. R. Johann Tjokan wird Freitag, den 29. d. M. um 8 Uhr vormittags in der Marinesarkirche gelesen werden.

Volauer Gemeinderat. Die für gestern nachmittags halb 5 Uhr anberaumte Gemeinderatssitzung wurde in letzter Stunde abgezögzt und bis auf weiteres verschoben.

Große Übungen der Donauflottille. Wie aus Budapest gemeldet wird, absolvierte die Donauflottille gestern und vorgestern große Übungen mit Gegenseitigkeit mit Truppen des 4. und 5. Korps bei Vuna - Almás.

Torpedoboottwechsel. Die in Bara und Sebenico stationierten Torpedoboote wechseln gegenseitig. An dem bestehenden Kraftverhältnis wird durch diese Maßnahme nichts geändert. In Sebenico liegen bisher das Torpedofahrzeug "Sly" und die Boote "23", "39", "29" und "25", in Bara die Boote "22", "7", "8" und "9".

Postavisio. Die Postabfertigung für S. M. S. "Panthaea" und "Kaisin Elisabeth" nach Shanghai und zwar Drucksachen (außer Zeitungen) und Muster-sendungen wird vom Postamt Wien 7d. am 6., 11., 13., 20., 25. und 27. August um 7 Uhr 25 Min. Früh, vom Postamt Triest I an denselben Tagen um 8 Uhr 25 Min. Früh erfolgen. Briefe, Korrespondenzkarten und Zeitungen werden über Sibirien geleitet. Ankunft obiger Kartenschlüsse in Shanghai am 6., 11., 15., 19., 25. und 29. September 1. 3.

Todesfall. Am 25. d. M. ist der k. u. k. Obermaschinenbetriebsleiter d. R. Johann Tjokan, Ritter des Franz Joseph-Ordens, Besitzer der Kriegsmedaille z. im 72. Lebensjahr verschieden. Das Leichenbegängnis fand gestern den 27. Juli um 2½ Uhr p. m. vom k. u. k. Garnisons-Spital aus auf dem Centralfriedhofe in Wien statt. — Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 29. d. M. um 8 Uhr a. m. in der Marinesarkirche gelesen werden.

Probefahrt S. M. S. "Admiral Spaun". Morgen, Freitag, wird S. M. S. "Admiral Spaun" eine 12stündige Dauersfahrt durchführen.

Der Zar in den finnischen Schären. Zar Nikolaus ist mit seiner Familie an Bord der "Standard" in den finnischen Schären des Viborgschen Gebietes eingetroffen, deren landschaftliche Schönheiten wie geschaffen für Erholungsreisen sind. Schon sein Vater, Alexander III., war ein häufiger Gast in den Schären, wo er dann stets Beweise der freundlichen Gesinnung der finnischen Bevölkerung erhielt. Sobald die Yacht "Auker" geworfen hatte, war das Schiff von einer Menge Boote umgeben, deren Insassen der Kaiserlichen Familie mit Blumen und Gesang ihre Huldigungen darbrachten. Aber wie haben sich die Zeiten geändert! Ebenso ruhig, wie die russische Politik gegen Finnland versucht, so laut und zurückhaltend gestaltet sich jetzt auch der kaiserliche Besuch in den finnischen Küstengebieten. Kreuzer und Torpedoboote sperren die Kaiserjacht in weitem Umkreis von der Außenwelt ab und bilden einen eisernen Kreis, den zu durchbrechen nicht geraten ist, wie s. B. ein englisches Handelschiff erfahren mußte, das mit einigen schweren Kanonenbeschüssen daran erinnert wurde, daß es in vorchristividige Nähe der "Standard" gekommen war. Diesmal scheint die Abreise noch stärker als erwartet durchgeführt zu werden, wie der Umstand beweist, daß den Lotsen in Pitkäpaasi, wo die "Standard" vor Ankunft ging, verboten worden ist, den Zeitungen Mitteilungen über das Geschwader und den Außenhalt der kaiserlichen Familie in Pitkäpaasi zu machen. Ferner hat der Gouverneur von Viborg der Behörde des betreffenden Bezirks eingeschärft, darauf zu sehen, daß Mitteilungen an die Presse vorsichtig abgesetzt werden.

Postmiseren. Zu der unter diesem Titel gebrachten Expressbrief-Angelegenheit erfahren wir Folgendes: Der ominöse Brief ist, wahrscheinlich infolge der großen Höhe, welche ja auch ihre besondere Wirkung auf die Farbenbestandteile der Waggonwände ausübt, an solch einer Wand hängen geblieben und wurde erst anderen Tages entdeckt, worauf er den Weg nach Divacca und dann abermals nach Pola machte. — So weit, so gut. Wer aber glaubt, daß dadurch die Postleitung entlastet ist, der irrt gründlich; denn gerade dieser Fall beweist, daß es eben, wie bei unserem lieben Postamt, auch bei der Bahnpost an Personal mangelt. Denn wenn dies nicht der Fall wäre, so hätte der betreffende Unterbeamte die nötige Zeit, derartige Briefe an den richtigen Platz zu geben, und nicht schnell schnell wohin legen, um nur wieder rechtzeitig die für die nächste Station zu benötigende Post fertigzubringen. Und ist es nicht auch in der, speziell bei uns, ziemlich heißen Jahreszeit leicht möglich, daß dem im Eisenbahnwaggon diensttuenden Unterbeamten jenseit, über daß der selbe gar ohnmächtig wird. Was dann? Auf solche Posten geht kein Untermann mit zu wenigen, ebenfalls keine in Hilfspersonal, sondern ein Beamter mit einem Untermann und einem Postdiener. Dari liegt des Rudels Kern, daß man spart und spart, aber am unrechten Platze, nämlich auf Kosten der armen Bediensteten und auf Kosten derjenigen, die die

Post erhalten, der Absender und der Empfänger. Darum wäre es wirklich hoch an der Zeit, wenn das ganze istrionische Postwesen vom Grund auf reformiert würde, denn die Strecke bis Pola ist wirklich nicht so nebensächlicher Natur, wie sie leider bisher behandelt wurde.

Schiffsunfälle. Bei Neditz, nahe Botsbarn, kollidierte der Personendampfer "Babelsberg" auf dem sich 39 Mitglieder des Akademischen Turnvereins befanden, mit dem Passagierdampfer "Siegesfürst", der den Charlottenburger Theaterverein an Bord hatte. "Babelsberg" erhielt ein großes Loch. Der Passagiere bemächtigte sich eines Panis. Das Schiff sank in fünf Minuten. Alle Passagiere wurden gerettet. Der "Babelsberg" hatte die Signale des "Siegesfürst" unbedacht gelassen — In Swinemünde kam der Dampfer "Werner Kunstmänn" an, der auf seiner Fahrt in der Nähe von Bornholm ein in See treibendes Boot mit zwei erschöpften Seelenten angetroffen hat. Die Leute gehörten einem dänischen Segler an, der in der Ostsee gesunken ist.

Konkurs. Die k. k. Finanzprokuratur für Dalmatien bringt zur Kenntnis, daß seitens des Kreisgerichtes in Cattaro über die Firma Nicolo Bejovic, Kaufmann in Castelnovo der Konkurs eröffnet ist. Etwaige Forderungen an die Konkursmasse sind bis 3. Oktober bei dem Bezirksgerichte in Castelnovo geltend zu machen.

Ertrunken. Ist gestern nachmittags in der Bucht bei der Marineschießstätte Soccorana ein Matrose der k. u. k. Kriegsmarine. Der Leichnam wurde in die Totenkammer des Marinespitales überführt.

Vom Nährwert des Fischfleisches. Ein gehende Untersuchungen des Petersburger Arztes Doctor Slonoff über den Nährungswert des Fischfleisches im Verhältnis zu dem des Rindfleisches haben ergeben, daß frisch gekochter Fisch als Erfolg von Fleisch in der Nahrung besser als Fleisch vom Körper ausgenutzt wird. Geräucherter Fisch wird bei denselben Bedingungen ebenso gut wie Fleisch ausgenutzt, während gefüllter und getrockneter Fisch schlechter als gekochtes Fleisch von den Verdauungsfästen aufgesogen wird. Der Stickstoff des Fischfleisches ist dem Stickstoff des Rindfleisches gleichwertig. — Das wäre ja alles recht schön, aber bei uns in Pola werden sowohl Fleisch als auch Fische bald nicht mehr zu erzählen sein!

Für Seeleute. Im Laufe des nächsten Monates wird die Charakteristik folgender Leuchtfächer geändert werden: 1. Im Kanal von Beglia, B. Küste der Insel Beglia, das feste weiße Feuer auf Spike Spina (Morganillo) in ein weißes Gruppenblitzfeuer mit Gruppen von 3 Blitzen nach je 7 Sekunden, Sichtweite 11 Seemeilen. 2. Im Gelbe von Cattaro, Enge Le Catene, das feste rote Hafensfeuer auf Spike Turka in ein weißes Gruppenblitzfeuer mit Gruppen von 2 Blitzen nach je 6 Sekunden, Sichtweite 9 Meilen.

Pferd und Zugzug. Wie "Il Dalmata" berichtet, weinte ein Kavallerieoffizier in Sign, er werde mit seinem Pferd auf der Reichsstraße zu gleicher Zeit mit dem Zugzug in Spalato eintreffen. Er ritt gleichzeitig mit dem Buge ab, und als er nach Spalato kam, erfuhr er, daß der "Zugzug" noch nicht eingetroffen war. Derselbe fuhr erst fünf Minuten später ein. Beneidenswerte Zustände!

Gewissenlose Fuhrleute. Man schreibt uns: Eine recht unliebsame Beobachtung konnte man in den letzten Tagen in den Straßen mehrmals machen. Es wurden auf Wagen leere Fässer transportiert, die in feinerlei Weise festgebunden waren, so daß es sich erübrigte, daß einige Fässer vom Wagen herabstürzten und mehr oder minder rasch über die Straße rollten. Es ist selbstverständlich, daß hierdurch die Passanten, in erster Linie Kinder, in Gefahr kommen, verletzt zu werden, weshalb es angezeigt wäre, wenn die Fuhrleute ihre Wagenladungen, insbesondere aber Fässer, besser versichern, das heißt an den Wagen befestigen wollten.

Der Kampf gegen die chinesischen Seeräuber. Einer Meldung aus Hongkong zufolge haben die portugiesischen Truppen die Insel Colowan in der

Macaogruppe gründlich gesäubert und über 270 chinesische Seeräuber gefangen genommen. Vierzehn geraubte Chinesen sind wieder gefunden worden. Militär hält die Insel besetzt, und die chinesische Flottille ist in der Nähe geblieben, um eventuell Hilfe zu leisten.

Drückeberger. In dem gestern verfaßten Reichskriegsministerialerlaß betreffend die Militär-Kagister muß es (vierte Zeile) richtig heißen: „vor dem 1. Januar 1900“, was wir hierdurch richtigstellen. — Wir bemerken hierzu noch, daß der Erlass auch für die Marinie-Gaig ist und gehört.

Falscher Feuerlärm. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr wurde die städtische Feuerwache alarmiert, da es angeblich in dem großen Hause neben dem Kino Münerva (Port'Aurea) brannte. Als die Feuerwehr ankam, erfuhr sie, daß nichts los sei, weshalb sie wieder einrückte.

Die Frau misshandelt. Johann Grebniuk, Portier des städtischen Museums, wurde vorgestern abends auf der Piazza Port'Aurea verhaftet, weil er seine Frau wegen Eifersucht in erbärmlicher Weise misshandelte.

Die Röheit eines Kutschers. Vorgestern vormittags wurde der Kutscher Johann Golja, 26 Jahre alt (Kaiser Nr. 29), verhaftet, weil er einen gewissen Nikolaus Miletic ohne besonderen Anlaß misshandelte, indem er ihn mit den Absätzen bearbeitete und ihn so mehrmals verwundete. Als dem Misshandelten ein gewisser Paul Lajo zu Hilfe eilen wollte, wurde auch dieser mit einem Eisen von Golja verletzt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Karohni Dom. Freitag den 29. Juli findet im Lesesaal der „Citaonica“ ein Konzert der kroatischen Opernsängerin Fräulein E. v. Barlandi-Kemelinska statt. Beginn 8½ Uhr abends.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Serbia Nr. 34 gelangt heute und morgen folgendes Programm zur Aufführung: 1. Der Schwur des Prinzen (hochrührende Handlung). 2. Napo della Torre (historisch). 3. Die Frau liebt den Flirt (komisch).

Militärisches.

Krieg in der Luft.

Der Eifer, mit dem die französische Armee die Fortschritte der Flugtechnik verfolgt und sofort praktisch erprobt, hat nun zum ersten kriegerischen Manöver mit Flugmaschinen geführt, zu einem regelrechten Zweikampf zwischen Flugapparaten. Die Experimente wurden auf Veranlassung des militärischen Chefs der Fluginstitute von Bincennes, Oberstleutnant Etienné, von zwei jungen Offizieren, den Leutnants Clavenad und Gronier, unternommen, die den Militärbehörden bereits einen genauen Bericht eingereicht haben, der außerordentlich wichtige Erkenntnisse über die taktischen Möglichkeiten der Flugmaschine im Kriegsfalle ermittelte.

Es war bekannt geworden, daß zwei Teilnehmer der Flugwoche von Rheims den Plan hegten, nach Abschluß der Konkurrenz mit ihren Maschinen nach Châlons zurückzufliegen. Das wurde die Grundlage zu einer Manöverübung, die sofort telegraphisch zwei Flugoffizieren zuging. Die Annahme lautete: Es marschiert eine feindliche Armee von Rheims heran. Sie hat Flugmaschinen zur Erfüllung des Geländes vorausgeschickt. Diese Aufspatrouillen sind aufzuhalten und zu vernichten. Die beiden jungen Offiziere eilten sofort zu ihrem Kommandowinkel. Gronier übernahm das Steuer, während Clavenad als Beobachter fungierte und hinter dem Steuermann auf dem Apparat seinen Platz einnahm. Das leichte Schnellfeuergefecht, mit dem die militärischen Flieger ausgerüstet werden sollen, wurde mitgenommen. Dann ging es dem Feinde entgegen. Auf dem Fluge gegen Rheims lag man in einer Höhe von etwa 1000 Fuß einen Endeder, und sofort begann der Angriff. Die feindliche Flugmaschine trug nur einen Steuermann. Der Arme-Aeroplano flog empor, gewann dem Gegner die Höhe ab und zwang ihn so, ununterbrochen das Höhensteuer mit der rechten Hand zu bedienen. Der Feind konnte also nicht zum Schuß kommen. Leutnant Clavenad feuerte fünfmal; im ersten waren die Propeller und der Steuermann des gegnerischen Aeroplans zweifelslos getroffen worden. In diesem Augenblick sah man eine 700 Fuß höhere schwedende zweite Flugmaschine, die vor dem Winde dahineilte. Es war zu spät, um die Höhe des Gegners zu erreichen. Die Offiziere wichen aus und griffen von rechts an, um sich gegen Bombenwürfe zu schützen. Leutnant Clavenad gab eine Reihe von Schüssen ab, aber die obere Fläche seiner Maschine hinderte ihn beim Zielen, und es wurde angekommen, daß die Schüsse fehlgegangen waren. Der Feind entkam. Sofort wurde beschlossen, nach Rheims zu fliegen und Hilfe zu holen. Auf dem Flugplatz von Bétheny wurde eilig gelandet. Hier fand man Fabriquère mit seinem Antioquia-Ender, der gerade im Begriffe war, aufzusteigen. Er erhielt die Aufgabe, mit seiner schwereren Maschine den Gegner zu verfolgen, ihn zu lokalisieren, während der größere Zweidecker ihm nacheilen und helfen würde, die feindlichen Flugmaschinen zur Erde zu bringen. Aber der Zweidecker erlitt bei der Verfolgung einen Motordefekt und mußte landen. Fabriquère setzte jedoch bald seinen Flug fort, stellte den feindlichen Aeroplano und nahm ihn bei Kämpfen gefangen.

Der Bericht des Leutnants Clavenad beweist die Notwendigkeit, auf allen Armeeflugmaschinen z. B. in Mann mitzuführen, den Steuermann und den Beobachter, der das Gewehr handhabt. Es beweist auch, daß durch geschickte Manöver der Gegner an seiner schwachen Seite getroffen werden kann; Monoplane werden am besten von unten, Zweidecker aus größerer Höhe angegriffen. Die Bedingungen der beiden Offiziere werden als Basis zu den großen Aufgaben dienen, die die französische Heeresverwaltung voraussichtlich bereits in der nächsten Zeit verankern wird.

Ursache. 26 Tage B.-Sch.-L. August Weissbach (Mautern und Österreich-Ungarn). 21 Tage Art.-Ing. Johann Thünger

(Bogaros und Österreich-Ungarn). 14 Tage St.-M.-W. Johann Weiß (Österreich-Ungarn). 10 Tage Mar.-Kanzl. Eduard Galuskevic (Kroatien in Ungarn).

Die Felduniform im italienischen Heere. Wie uns aus Verona gemeldet wird, wurde durch Erlass des italienischen Kriegsministeriums kürzlich verfügt, daß die Mannschaft der in den Alpengebieten stationierten Truppen von nun an die grüne Felduniform in und außer Dienst zu tragen hat. Bei den Alpinregimenten und dem 2. Gebirgsartillerieregiment ist diese Uniform schon längere Zeit durchgesetzt, bei den Abteilungen in Betracht kommenden Truppen wird die bisher getragene Uniform schon demnächst völlig verschwinden.

Drahtnachrichten.

(R. i. Korrespondenzbüro.)

Hofnachricht.

Bad Ischl. 27. Juli. Prinzessin Gisela von Bayern ist heute früh um 7 Uhr von München hier eingetroffen.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest. 27. Juli. Präsident Verzevitzky eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten. Die Immunitätsvorlage wird in dritter Lesung angenommen und sodann die Generaldebatte über die Rekrutenvorlagen fortgesetzt.

Abg. Haller (Volkspartei) führt aus, daß zur Darlegung der Wünsche seiner Partei bezüglich des Heeres bei Beratung des neuen Wehrgezes Gelegenheit sein werde. Dann werde sich auch seine Partei in Lager derjenigen befinden, die die ungarischen Aspirationen zur Geltung bringen wollen. Mit Rücksicht darauf aber, daß die dringliche Erledigung der Rekrutenvorlagen, die sich in bisherigen Bahnen bewegen, auch in sozialer Beziehung außerordentlich wünschenswert sei, nehme seine Partei die Vorlage an. Er wolle nur einige schon jetzt leicht durchführbare Wünsche der Regierung unterbreiten. Diese gehen dahin, daß vor allem der landwirtschaftliche Fachunterricht in den Kasernen in systematischer Weise gepflegt werde, daß die Familien der zu den Waffenübungen eingerückten Reservisten eine Entschädigung erhalten, endlich daß die zweijährige Dienstzeit eingeführt werde, wobei er sich aber dagegen verbahrt, daß diese den Titel für neue schwere Lasten bilden soll. Honddminister Hozay führt aus, die Redner der staatsrechtlichen Opposition haben erklärt, daß sie die in Verhandlung stehenden Vorlagen nicht annehmen können, weil sie Anhänger des selbständigen Heeres seien. Sie begründen dies damit, daß dieses der Nation zum Vorteile gereichen würde, die gegenwärtige Heeresorganisation aber der Nation schade.

Nach der Rede des Honddministers und einer kurzen Rede des Grafen Apponyi wurden beide Rekrutenvorlagen im allgemeinen und in den Details angenommen.

Hierauf beginnt die Verhandlung der Vorlagen, betreffend die Innoticulierung des Handelsvertrages mit Rumänien.

Finanzminister v. Lukacs leicht erkrankt.

Budapest. 27. Juli. Finanzminister v. Lukacs, der derzeit zur Schulung bei seiner Familie in Tatra-Bornitz weilte, leidet an einer leichten Indisposition, der aber keinerlei Bedeutung beizumessen ist. Der Minister dürfte schon in den nächsten Tagen, jedenfalls aber zu Beginn der nächsten Woche zurückkehren und an den parlamentarischen Verhandlungen der Unleihvorlage teilnehmen.

Zum Wechsel im deutschen auswärtigen Amt.

Wien. 27. Juli. Das „Fremdenblatt“ schreibt: In der seltenen Auszeichnung, welche dem aus dem Staatssekretariate des Neuherrn scheidenden Freiherrn von Schoen zuteil wurde, wird man einen Beweis einer besonderen Anerkennung zu erblicken nicht verhehlen. Die Begabung und glückliche Hand, die Freiherr von Schoen während der drei Jahre seiner Tätigkeit im auswärtigen Amt bei der Lösung so mancher schwieriger Fragen erblickt ließ, ist man bei uns vielleicht besser als anderswo zu würdigen in der Lage gewesen. Auf den Botschafterposten in Paris, wo er der sympathischsten Aufnahme gewiß ist, begleiten den Freiherrn von Schoen auch unsere besten Wünsche.

Wien. 27. Juli. Staatssekretär des Neuherrn von Kinderken-Wächter ist gestern 8½ Uhr abends ans Sinai hier eingetroffen und hat um 10 Uhr 25 Min. die Reise nach Marienbad fortgesetzt.

Wien. 27. Juli. Staatssekretär von Kinderken-Wächter ist heute früh um 7 Uhr hier eingetroffen. Er wurde im Bahnhofe vom Hof- und Ministerialsekretär Freiherrn von Frankenstein und dem Bürgermeister Stadtrat Hubertus empfangen. Der Staatssekretär wohnt als Gast der Stadt Marienbad im Schloß Eugeniusland. Um 10 Uhr begab sich der Staatssekretär zum Minister des Neuherrn Grafen Lehrenholz, wo er bis zum Lunch verblieb. Bezirkshauptmann Prinz Lichtenstein statete vormittags dem Staatssekretär in seiner Wohnung einen Besuch ab. Um 1½ Uhr nachmittags geben Graf und Gräfin Lehrenholz im Hotel Weimar zu Ehren des Gastes einen Lunch.

Die Erhebung Spalatos zur Hauptstadt Dalmatiens.

Wien. 27. Juli. Wie das „Fremdenblatt“ erfährt, entbehrt die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, daß die Frage einer Erhebung Spalatos zur Hauptstadt Dalmatiens in Erwägung steht, jeder wissenschaftlichen Grundlage.

Fürst Esterházy vom Pferde gestürzt.

Budapest. 27. Juli. Nach einer Meldung an Oedenburg ist Fürst Nikolaus Esterházy bei einem Ritt vom Pferde gestürzt. Der Fürst war ein paar Stunden bewußtlos, erholt sich jedoch bald.

Wiedergefundene Touristen.

Wien. 27. Juli. Die Blätter melden aus Cortina die drei Wiener Touristen ein Ingenieur und zwei Advokaten, die seit zwei Tagen nach einer Dolomiten-tour vermisst wurden, sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Beendetes Kohlkutscherstreit.

Salzburg. 27. Juli. Der Streit der Kohlkutscher ist beendet. Heute früh wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Cholera.

Petersburg. 27. Juli. In den letzten 24 Stunden sind 58 Personen an Cholera erkrankt und 16 gestorben. Die Zahl der Erkrankten beträgt 280.

Lemberg. 27. Juli. Ein hiesiges Blatt brachte eine Meldung aus Birsztyn in Galizien, in der über einen choleraverdächtigen Todessall und mehr als zehn Erkrankungen an Cholera vorstellbar berichtet wird. Wie nun amtlich mitgeteilt wird, haben die bacteriologischen Untersuchungen ergeben, daß es sich in allen diesen Fällen nicht um Cholera handelt.

Ein wegen Unterschlagungen flüchtiger Augustinerbüch.

Wilzen. 27. Juli. In Bezdikan bei Wilzen ist der Augustinermönch Pater Ambros nach Verübung von Unterschlagungen flüchtig geworden.

Truppen vom Hitzschlag getroffen.

Ugier. 27. Juli. Aufgrund der herrschenden Hitze sind am Montag früh, 40 Männer des vierten Bataillons des ersten Schwabenregiments auf einem Übungsmarsch zusammengebrochen. Die Übung ging in die Gegend von Delhi Ibrahim; sie mußte unverzüglich abgebrochen werden. Die vom Hitzschlag Getroffenen wurden ins Hospital geschafft. Mehrere von ihnen sind bereits gestorben.

Aussindung eines Wracks nach siebzehn Jahren.

Petersburg. 27. Juli. Wie die „Revaler Zeitung“ meldet, ist das Wrack des 1893 verunglückten Kanonenbootes „Russalka“ gefunden worden. Ein Torpedoboot erhielt eine Maschinenhavarie. Bei näherer Untersuchung fand man, daß diese durch einen Schiffskörper verursacht worden sei. Wahrscheinlich handelt es sich um die „Russalka.“

Reuterei.

Saloniki. 27. Juli. Unter den zu Straßenarbeiten verurteilten, bei Strumica beschäftigten Soldaten brach eine Reuterei aus. Das Wachdetachement ging gegen die Reuterer vor, von welchen vier getötet und acht schwer verwundet wurden. Acht Rädelsführer wurden festgenommen. Die Wache wurde verstärkt. Die Soldaten gehörten den wegen Reuterei aus Konstantinopel entfernten Truppenteilen an.

Die Türkei und Griechenland.

Konstantinopol. 27. Juli. Der auf Urlaub hier eingetroffene türkische Gesandte in Athen erklärte einem Mitarbeiter des „Tat“ gegenüber, er habe die griechische Regierung wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Türkei im Falle der Aufnahme der türkischen Delegierten in die griechische Nationalversammlung einer Kriegserklärung nicht ausweichen könnte.

Adam. warnt die griechische Regierung vor der Annahme einer Kandidatur Venizelos für die Nationalversammlung. Die Türkei würde dies als eine Herausforderung betrachten.

Konstantinopol. 27. Juli. Trotz wiederholter Ermahnungen der Regierung und der neuerlichen Schritte der Botschafter dauert der Boykott gegen die griechischen Schiffe fort. Nur in Konstantinopel hat die Bewegung nachgelassen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der I. u. II. Kriegsmarine vom 27. Juli 1910.

Allgemeine Uebersicht

Die Depression liegt heute im NW und hat an Intensität verloren; im E ist eine selundäre Depressionbildung. Das Hochdruckgebiet liegt abgeschlossen über Frankreich, SW-Deutschland und den Alpen.

In der Monarchie in der westlichen Hälfte bewölkt, stellenweise Regen, sonst heiter, schwach Winde bis Kalmen, kühl. An der Adria halbberöllt, im N Regen und frischer Wind, im S mäßiger Scirocco, kühl. Die See ist im N bewegt, im S gekräuselt.

Voransichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zuerst halbdewölkt, frische bis mäßig frische Winde aus S. später Aufheiterung. Reizung zur Gewitterbildung im W und NW. Wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 758.3 2 Uhr nachm. 761.0 °C Temperatur um 7 °C + 16.8 2 °C + 22.9 Sonnenscheindauer für Pola: 17.2 min. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.9° Ausgegeben um Uhr 8 16 nachmittags.

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Frieden.

Nachdruck verboten.

Wahr widerspricht es der italienischen Sitte, daß ein junges Mädchen mit einem Herrn ohne weitere Begleitung ein Theater besucht. Aber Terefas Freude auf den bevorstehenden Kunstmessen war so groß, daß es die Mutter nicht übers Herz brachte, ihre Erlaubnis zu verweigern.

Zuerst wollte sie Dr. Rolden bitten, sich den beiden anzuschließen. Sie kennt jedoch die Abneigung des Gelehrten gegen derlei "Firlefanz" auf der Bühne. Und so ließ sie die beiden ruhig allein nach dem Theater jagen.

Die brave Frau kennt ja die Tochter und ihren stolzen Charakter zur Genüge.

Jetzt sitzen Terefa und ihr Kavalier vergnügt in ihrer Loge, und Rinaldo kann sich nicht satt sehen an den vor Erwartung faulst geröteten Wangen des lieblichen Mädchens, an ihren strahlenden Augen, an ihrem reizenden Grübchenlächeln.

Nicht der Serpentintänzerin Blanche La Valette wegen ist er hier. Nein, nur um Terefa ein Vergnügen zu bereiten, um sich selbst an ihrer ungefährten Freude zu erfreuen.

Die ersten Nummern des Programmes, obgleich in ihrer Art vorgängliche Leistungen, ecregen kein großes Interesse. Mit Ungeduld erwartet man das Auftreten der Serpentintänzerin Blanche La Valette.

Mit vorgebeugtem Oberkörper sieht Terefa da — die weichen Lippen leicht geöffnet, so daß die weißen Zähnchen hinter dem frischen Rot hervorblitzen. Ihre glänzenden Blicke hängen unverwandt an der Pracht dort auf der Bühne.

Rinaldo dagegen halte sich in seinem Sessel zurückgelehnt. Was ging ihn die Bühne an! Was die virtuoseste Kunstleistung angeht der wundersamen Frische, die Terefas ganzes Wesen ausströmt! Jetzt wendet das Mädchen sich nach ihm um.

"Sie gucken ja gar nicht auf die Bühne!" neckt sie. "Wo zu?"

"Deshalb sind wir doch hier! Woran denken Sie eigentlich?"

Er beugt sich etwas vor und schaut ihr tief in die Augen.

"Können Sie es nicht erraten?"

Lächelnd schüttelt sie den Kopf. Doch kann sie nicht hindern, daß ein feines Rot in ihre Wangen steigt, bis hinauf in die schweren dunklen Haarwellen, die sich weich um ihre reine Stirn schmiegen.

"Soll ich Ihnen sagen, —" flüstert er leidenschaftlich — "soll ich Ihnen sagen, wo meine Gedanken weisen — —"

Ein schrilles Glockenzeichen hinter den Kulissen läßt ihn abbrechen. Der helle Buschauerraum versinkt sich.

Unmutig über die Störung lehnt Rinaldo sich wieder in seinen Sessel zurück, während Terefas Augen voller Erwartung an der ebenfalls finsternen Bühne hängen.

Eine kurze Einleitungsmusik . . .

Dann schwebt eine buntschillernde Gestalt auf die Bühne.

Lebhafte Applaus.

Die schillernde Gestalt verneigt sich ein paarmal dankend.

Der Applaus verhallt. Totenstille. Alle Operngläser sind auf die Bühne gerichtet, die jetzt ganz von magischem bläulichem Licht erfüllt ist.

Nun beginnt die Gestalt sich rhythmisch zu bewegen. Mit zierlichen Fingern greift sie zu beiden Seiten das endlos-faltende, in allen Farben schillernde Gewand . . .

Das biegt sich und wiegt sich und schmiegt sich und duckt sich und reckt sich und streckt sich und wirbelt und woget und schillert und flimmert und leuchtet und glitzert — ein wundersames Bild voll Farbenpracht und Grazie.

Kann scheinen die zierlichen nackten Flüschen den Boden zu berühren. Ein tausendfältiges Streichen geht von dem goldblonden, diamantenebersäten Köpfchen aus. An den feinen Knöcheln, an den Handgelenken, am Hals, in den Ohren, an der Brust, um die Taille überall glitzernd, funkelndes Edelstein.

Die Tänzerin macht eine kleine Pause, wie um dem Publikum Zeit zum Aufatmen zu lassen.

Dann fängt sie, beide Hände mit dem Saum ihres schillernden Gewandes über dem Kopf zusammenhaltend, an, sich zu drehen — erst langsam, wiegend . . . dann schneller, hastiger . . . zuletzt leidenschaftlich erregt, wie ein toller Wirbelwind, alles mit sich fortreißend . . .

Danksagung.

Durch Gottes Anordnung wurde uns unser innigstgeliebtes, unvergessliches Kind

Lily Graffy

im 9. Lebensjahr durch den grausamen Tod entrissen.

Linderung in unserem unermesslichen Schmerz brachte uns die überaus zahlreiche Teilnahme, welche sich beim Leichenbegängnisse unseres Engels bekundete.

Die Unterzeichneter sprechen daher auf diesem Wege allen Persönlichkeiten, Freunden und Bekannten für die Trostesworte, wie auch für die zahlreichen prächtigen Blumenspenden ihren tiefstempfundenen Dank aus. Auch den lieben kleinen weißgekleideten Mädchen herzlichen Dank dafür, daß sie unser Engelchen auf seinem letzten Wege begleiteten.

Besonderen Dank aber den Herren Oberstabsarzt Dr. Derry und Dr. Martins für ihr teilnahmsvolles aufopferndes Mühewalten.

Pola, am 27. Juli 1910.

Karl Graffy samt Familie.

Mit angehaltenem Atem starrt Terefa auf die Bühne, starren Tausende von Augenpaaren auf den glitzernden flimmernden leuchtenden schillernden Kreisel, der sich dreht — dreht — dreht — —

Wein Gott, ist das ein Mensch? . . . Ober ist es eine in Bewegung gesetzte Maschine? . . . Ober ein Wesen aus einer anderen Welt? . . .

Man starrt . . . und starrt — lautlos, bewegungslos, wie unter einem geheimen Banne . . .

Der leuchtende Kreisel dreht sich und dreht sich — immer schneller, immer schneller — —

Jetzt, wie mit einem Händeschlag hält die Tänzerin inne. Den Kopf etwas vornüber gebeugt, tritt sie ein paar Schritte vor verneigt, sich lächelnd, ohne daß geringste Zeichen von Ermüdung . . .

Masender, ohrenbetäubender, nicht endenwollender Beifall bricht los — Klatschen, Trampeln, Rufen, Schreien, Jöhlen.

Immer wieder muß die Tänzerin vor die Rämpen treten, immer und immer wieder sich dankend nach allen Seiten verneigen.

Dabei streift ihr Blick zufällig die Loge, in der Rinaldo und Terefa sitzen.

Sie fährt zurück. Es ist, als ob ihre Pupillen, die wie g haunten hinüstarren, sich erweitern . . .

(Fortsetzung folgt.)

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens meines geliebten Sohnes

Richard Sedlaček

Schüler des 3. Jahrganges der k. u. k. Maschinenschule gingen mir so viele Beweise liebevoller Teilnahme zu, dass ich ausserstande bin, jedem einzeln meinen Dank abzustatten.

Ich bitte daher Alle, speziell das ländliche Maschinenschulkommando und die Spender der vielen schönen Blumengewinde, hiermit meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Pola, 27. Juli 1910.

Anna Sedlaček, geb. Kraus.

Die erste istriatische Landesausstellung.

In einem kurzen Artikel mit zwei prächtigen Fotobildern in der "Leipziger Illustrierten Zeitung" beschrieben von Dr. Ludwig Ritter, Landeshauptmann von Istrien. — Vorrätig bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Großes 4-Seller, in seiter Schrift 8-Seller. Nur gegen Vorabzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eingehen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Für feststehende Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Pellerine entfragen! Am Exerzierplatz bei Bal di Cecco steht ein Offiziers seine Pellerine in der Nähe der offenen Reitschule ab und entfernte sich mit der Abteilung. Als nach Reinigung der Übung der Offizier die Pellerine wieder annehmen wollte, fand sich diese nicht mehr vor. — Mitteilungen über den Verbleib dieses nicht mehr vor.

dieses Kleidungsstückes gegen Belohnung an Oberleutnant Turba,

Via Veterani 43, 2. Stock.

Wohnung, bestehend aus circa 3—4 Zimmern, 1—2 Küchen-

zimmern, samt Badezimmer zu mieten gefügt. Anträge unter

"Ständig" an die Administration.

2 elegante möblierte Zimmer sind zu vermieten. Piazza Carli

261a Nr. 1, 1. Stock.

Mehrere große Wohnungen, bestehend aus 3—4 Zimmern,

Badezimmer, mit allem Komfort ausgestattet, sofort zu vermieten. Via Medolino 43.

herren und Damen, welche Vorlese zum Postdiplom haben, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Anträge, bzw. Anfragen unter "Postfachmann 213" an die Administration.

Schreiber für Rechtschreiber von Bauabschreibungen gesucht. Melbungen Militärbaubüroabschreibungen des 3. Korps. 986

Jobanna Dubozynski, Schmid, wohnt Via Epulo 92, Parterre links.

Deutsche Bedienung wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags von 3 bis 4 Uhr. Adresse in der Administration.

Köchin für Alles mit längeren Beignissen wird aufgenommen. Auskunft in der Administration.

Möbliertes Zimmer in Via S. Michele Villa Nr. 13, zu ver-

mieten. 977

Rabine, möbliert, zu vermieten, Adresse in der Administra-

tion.

Zimmer zu vermieten, leer oder möbliert. Via Arena 2, 2. St., Zahl 2. (Deutsches Heim.) 980

Schönes 2-stöckiges Balkenzimmer, eventuell auch ein 1-stöckiges oder unmöbliert zu vermieten. Separierte Eingänge. Via dell' Osteria 80, 2. Stock.

Wohnung, bestehend aus circa 3—4 Zimmern, 1—2 Küchen-

zimmern, samt Badezimmer zu mieten gefügt. Anträge unter

"Ständig" an die Administration.

2 elegante möblierte Zimmer sind zu vermieten. Piazza Carli

261a Nr. 1, 1. Stock.

Mehrere große Wohnungen, bestehend aus 3—4 Zimmern,

Badezimmer, mit allem Komfort ausgestattet, sofort zu vermieten. Via Medolino 43.

Seite 4. — Pola, Donnerstag

Papagei, gelb, mit gelb-rotem Schnabel ist entflohen. Abzug
geben Via S. Martino 40 984
Motorrad mit Beiwagen ist zu verkaufen. Anfragen Via Giose
Carducci 16, 2. Stock rechts. 982
Majestätsgefude für die Pensionserhöhung. Bureau für Mili-
tärangestalten, Piazza Carli 1.
Zimmer- und Küchenmöbel zu verkaufen. Via Minerva Nr. 4,
1. Stock. 974
Hochelagante moderne Mahagoni-Salonmöbeln, ganz neu er-
halten, billig zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stock. 261
Eut erhaltene Möbel sofort zu verkaufen. Reichardt, Via Epulo
Nr. 56. 285
Chemische Putzerei u. Färberei. Übernahmestelle Piazza Carli

Taschenbuch für Eisenhüttenleute, her-
ausgegeben vom akademischen Verein „Hütte“
e. V. Nr. 18.—

Mit über 600 Tafelabbildungen. Umfang rund 65 Bogen
im Format der „Hütte“.

Das Werk bietet dem Eisenhütteningenieur in kürzer, knapper
Weise alle Wissenswerte und es darf umso mehr begrüßt wer-
den, als darin alle Neuerungen auf dem Gebiete des „Eisen-
hüttenwesens“ und all seiner verwandten Nebenfächer eine ein-
gehende Verständigung und sachgemäße Durcharbeitung er-
fahren haben.

Vorläufig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Gasthaus mit schönem - schattigem Garten -

Piazza Verdi Nr. 3 (vis-à-vis der Markthalle).

Heute um 7 Uhr abends

Grosses Militärikonzert

ausgeführt von der Musikkapelle des k. u. k.
87. Infanterie-Regiments. — Entree frei.
Zum Ausschanke gelangt das bestrenom-
mierte **Puntigamer Bier** und ff Istri-
ner Weine. — Gute Küche.

Hochachtungsvoll

969 Michele Luchich.

„Zonenbazar“

T. Kovacs 255

Via Giulia Nr. 5.

Eiskästen

in grösster Auswahl erhältlich in der Eisen-
handlung

Giovanni Pauleta

Pola, Port' Aurea.

226

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +

POLA, Via Sergio Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Guumilwaren, Bett-
einlagen, Bruchhänder, Guumistrümpfe, Leibbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatoren, Leibschlüsseln etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soklet“-
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Guumispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
die gute Ware garantiert.) 274

Mack's KAISER- BORAX

Hervorragendes Toiletmittel,
in hundertausenden von Familien im
Gebrauch; macht die Haut zart und weiß
und zugleich widerstandsfähig gegen
Witterungseinflüsse. Nur echt in roten
Kartons zu 15,30 und 75 lt. Kaiser-
Borax-Bette 80 h. Tela-Bette 40 h.
GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1
Überall zu haben.

Erstes und grösstes Uhren- und Juwelen-Geschäft

Ludwig Malitzky's Nachfolger

Emil F. Unterweger

Uhrmacher und Juwelier

Pola, Via Sergio Nr. 65



GENÈVE 1890

Alleinige Vertretung der „Union-Horlogerie“. — Alpinar-Marke, die besten Präzisions-Uhren in Silber, Stahl und Nickel. — Reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren und Juwelen in Gold, Silber etc. — Erstes und grösstes Lager in Präzisions-Uhren, Marke Glashütte, Schäf-
hausen, Zenith, Omega, Tawannes Watch, wie auch Original Roskopf-Uhren. — Großes Lager aller Gattungen Pendel-, Wand- u. Küchen-
Uhren, Weeker, Reisewecker etc.

Erste und gewissenhafteste Reparaturen-Werkstätte.

Zur Beachtung!

Ich habe das Geschäft des verstorbenen Herrn Ludwig Malitzky seit 15. Jänner
d. J. käuflich erworben und bedeutend vergrössert. Ich war früher bei der Firma
Karl Jorgo 8½ Jahre im Geschäft und gebe ich hiermit geziemend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer
meines Geschäftes Via Sergio 65 bin und mit niemanden eine Kompagnonverbindung habe.

Nur Pola, Via Sergio Nr. 65.

193

Verlobungskarten

Cravungskarten

Einladungskarten

Visit- und Adreßkarten

lieferbar billiger

Das obenste je kostet auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ♂ Zeitschrift für Humor und Kunst
♂ Vierteljährlich 15 Nummern nur K 3.00 ♂

Aboimmement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalezeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Gegründet 1891

Gegründet 1891

Istarska Posujičnica

Eigenes Haus

POLA

(Narodni Dom)

Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Filiale in Pisine

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte —

Rückzahlung in Monatsraten

Einlagen verzinst
die Kassa mit

4 1/2 0

netto, ohne jed-
weden Abschlag

130

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

übernimmt Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Moskitonetze

unentbehrlich gegen Papa-
taci (Sommerfieber) und
Gelsenstiche (Malarie).

Maison Fritz

Pola, Piazza Carli 1.

Bei Tag.

270

Bei Nacht.